



Offener Brief aus Georgien von Filmemacher*innen, Schriftsteller*innen, Übersetzer*innen, Musiker*innen, Künstler*innen und anderen Vertreter*innen der Kultur an ihre ukrainischen Kolleg*innen¹

Liebe ukrainische Freundinnen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen!

Wir sind Zeugen grausamer Zeiten! Es ist schrecklich, was gerade in Eurem Land passiert, dennoch: Sie verändern jetzt die Geschichte und reißen die eiserne Mauer ein, die unsere Länder lange Zeit gefangen gehalten und daran gehindert hat, sich dafür zu entscheiden, Teil einer zivilisierten, progressiven Welt zu werden.

Euer Präsident, die Soldatinnen und Soldaten, die Menschen, die auf die Straße gehen und russische Panzer blockieren, machen sichtbar, was bisher sehr schwer zu beweisen war. Niemand wollte uns glauben, dass Putins Russland gefährlich für die Menschheit ist, und hier werden wir erneut Zeuge davon. In nur wenigen Tagen hat es die Welt nun erkannt und das ist Euer Verdienst!

»Nein zum Krieg!« und »Solidarität mit dem ukrainischen Volk!« – Nein, natürlich, das ist nicht genug! Weder hier noch in irgendeinem anderen Teil der Welt reicht es aus. »Nein zum Putins Russland! Nein zum Imperialismus!« Dies sollten heute die Worte eines jeden Menschen sein, und wir sollten keine Angst haben, dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden!

Unsere lieben ukrainischen Freundinnen und Freunde!

Wir versichern Euch, dass die derzeitige Regierung Georgiens nicht den Willen des georgischen Volkes zum Ausdruck bringt, und dass wir jede pro-russische Position kategorisch ablehnen! Georgien, dieses kleine Land, das 2008 den letzten Krieg mit Russland hatte, kennt den Preis der Freiheit! Dieser Krieg ist noch nicht vorbei: Russland verschiebt Tag für Tag die Grenzbesetzungen immer wieder mal etwas weiter auf georgisches Territorium, Menschen werden entführt, erpresst, getötet...

Wir standen und stehen unter gemeinsamem Druck! Sowohl die Ukraine als auch Georgien sind seit langem mit russischer Aggression, Brutalität und imperialistischen Handlungsmustern von Russland konfrontiert.

¹ »Der Brief erfolgte gleich zu Beginn des Krieges, danach wurde alles dramatischer und tragischer; heute ist alles noch akuter und schmerzhafter.« (Nana Ekvimishvili)

Unsere ukrainischen Brüder und Schwestern,
Ihr kämpft jetzt nicht nur für die Ukraine, sondern für eine bessere Welt, und das legt uns
zumindest die Verantwortung auf, in all unseren Ländern für Wahrheit und Gerechtigkeit ein-
zustehen und zu handeln!

Es ist unsere Aufgabe, in diesem Kampf auf der richtigen Seite der Geschichte zu stehen und
genauso tapfer und aufrichtig zu sein wie Ihr es jetzt vor unserem gemeinsamen Feind auf
dem Schlachtfeld seid! Wir glauben, dass heute im Kanonendonner die einzige Muse, die das
Recht hat zu existieren, der Sieg der Ukraine ist.

Слава Україні! Героям Слава! Ehre der Ukraine! Ehre den Heldinnen und Helden!

*Dieser offene Brief wurde von den bis zu 400 georgischen Kulturschaffenden unterschrieben und an ukrainische
Kolleg*innen, das Odessa International Film Festival, Vertreter*innen der Filmindustrie, den Botschafter der Uk-
raine in Brüssel und den Botschafter der Ukraine in Berlin versandt. Zudem gilt das Schreiben als ein Protestsig-
nal der Künstler*innen gegen die prorussischen Tendenzen der georgischen Regierung.*

Aus dem Georgischen übersetzt von Nino Kavelashvili.

Der Brief wurde initiiert von:

Nana Ekvimishvili, eine in Berlin und Tiflis lebende Schriftstellerin und Filmemacherin, ab-
solvierte die Filmhochschule Potsdam-Babelsberg. Ihre Filme waren auf internationalen Film-
festivals weltweit vertreten, darunter auf Berlinale und Sundance und gewannen zahlreiche
Preise. Ihr erster Roman »Das Birnendeld« wurde aus dem Georgischen in 16 Sprachen über-
setzt und landete im Jahr 2021 auf der Longlist der Internationalen Booker Prize.

Tamara Tatishvili, eine international anerkannte Vertreterin der georgischen Filmindustrie,
leitet derzeit MEDICI Training – ein internationales Austauschforum, das sich ausschließlich
an leitende öffentliche Filmfinanzierung richtet. Sie ist ehemalige Leiterin des georgischen
Nationalen Filmzentrums sowie ehemalige Vertreterin Georgiens beim CoE Film Fund Euri-
images und bei European Film Promotion.

Keti Machavariani, Filmemacherin, eine der wichtigsten weiblichen Stimmen aus Georgien,
die bei zahlreichen internationalen Filmen Regie geführt und produziert hat, die bei interna-
tionalen Festivals wie der Berlinale und dem Karlovy Vary Int'l Film Festival uraufgeführt
wurden.

Redaktion**BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 62980-114

europa@b-b-e.de

www.b-b-e.de